

	<p>Object: Kleines Schröpfglas</p> <p>Museum: Stadtmuseum Strausberg August-Bebel-Straße 33 15344 Strausberg 03341 / 2 36 55 stadtmuseum@stadt- strausberg.de</p> <p>Collection: Sammlung gläserner Objekte</p> <p>Inventory number: o. Inv.-Nr.</p>
--	--

Description

Schröpfkopf in Form eines kleinen Bechers mit abgerundetem Boden aus farblosem, leicht graustichigem Glas mit wenigen Luftblaseneinschlüssen und Schlieren an der Oberfläche. Der Abriss wurde mattiert und der Mündungsrand nach außen umgelegt.

Dieses Glasgefäße gehört in eine Gruppe von drei Schröpfgläsern in der Dauerausstellung, deren Objektgeschichte bei der Begutachtung mangels Zugang zum Inventarverzeichnis nicht recherchiert werden konnte. Ihre Herkunft bleibt unklar, könnte sehr gut in Deutschland liegen, 19. Jahrhundert. Damals kam das seit der Antike gebräuchliche Schröpfen, also das Aufsetzen von mit heißer Luft gefüllten Schröpfköpfen direkt auf die Haut noch vielfach zum Einsatz. Man versprach sich von dem so erzeugten Unterdruck Linderung bei allerlei Beschwerden, etwa Migräne, Rheuma, Bandscheibenproblemen, Hexenschuss, Knieproblemen, Bluthochdruck, Ischias, Bronchitis, Asthma, Nierenschwäche, Wetterfühligkeit, Hypotonie, Müdigkeit, Depressionen, Schwächezuständen, Verdauungsproblemen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Organprobleme, Fieber, Erkältung und Grippe (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Schr%C3%B6pfen#Geschichte>, Online 24.11.2022). [Verena Wasmuth]

Basic data

Material/Technique:	Glas / ofengeformt
Measurements:	H. 5,1 cm; Dm. Mündung 3,9 cm

Events

Created	When	19. century
	Who	
	Where	Germany

Keywords

- Biomedical engineering
- Cupping therapy
- Mundgeblasenes Glas
- Schröpfglas
- Schröpfkopf